



Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Erscheint wöchentlich viermal: Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. Vierteljährlicher Preis in Welzheim 1 M 5 S, im Oberamtsbezirk 1 M 25 S, im übrigen Württemberg 1 M 45 S. Insertionspreis: die 4spaltige Zeile oder deren Raum 7 S, auswärts 10 S.

Nr. 76.

Welzheim, Donnerstag den 16. Mai 1895.

29. Jahrgang.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Welzheim. Bekanntmachung, betr. Bericht- erstattung über Hagelschaden.

An die Schultheißenämter.

Unter Bezugnahme auf den hektographierten Erlaß vom 2. Juli 1889 werden die Schultheißenämter beauftragt, auch in diesem Jahr bei jedem Hagelfall, gleichviel, ob durch denselben Hagelschaden ange- richtet worden ist oder nicht, einen der ihnen seinerzeit zugestellten Fragebogen selbst auszufüllen oder durch die besonders hierfür aufge- stellten Personen ausfüllen zu lassen und solchen dann alsbald an die K. Meteorologische Centralstation in Stuttgart einzusenden.

Zugleich wird wiederholt darauf hingewiesen, daß auf den Frage- bogen womöglich auch bemerkt werden sollte, wann (Stunde und Minute) der erste Donnererschlag des den Hagel begleitenden Gewitters erfolgt ist.

Etwas weiter erforderliche Fragebogen sind sofort beim K. Oberamt zu beziehen.

Den 14. Mai 1895.

K. Oberamt.
J. B.: Schmoll,
stv. Am.

Welzheim. Die Schultheißenämter

werden unter Bezugnahme auf den Ministerial-Erlaß vom 10. April 1876 (Min.-Amtsbl. S. 139),

betreffend Staatsbeiträge für das Schneebahnen an Ge- meinden in rauheren Gegenden, aufgefordert, die Verzeichnisse über die in den Gemeinden im Winter 1894/95 durch das Schneebahnen auf Staatsstraßen und auf Nach- barschaftsstraßen mit Postwagenverkehr entstandenen Kosten mit der vorgeschriebenen Zusammenstellung

bis 1. Juni ds. Js.

hierher vorzulegen oder falls derartige Kosten gar nicht oder nur in so unbedeutendem Betrage erwachsen sind, daß ein Staatsbeitrag nicht nachgesucht werden will, dies hierher zu berichten.

Die zu den Kostenverzeichnissen nötigen Formulare können von hier bezogen werden.

Den 15. Mai 1895.

K. Oberamt.
W a i b l i n g e r.

Bekanntmachung der K. Zentralstelle für die Landwirtschaft, betr. die Aufnahme von Zöglingen in die Ackerbauschulen.

Mit dem Ablauf des Schuljahres 1894/95 wird eine Anzahl von Zöglingen in die Ackerbauschulen zu Hohenheim, Ellwangen, Ochsenhausen und Kirchberg aufgenommen. Es werden daher die- jenigen Jünglinge, welche in die eine oder die andere Ackerbauschule einzutreten wünschen, aufgefordert, sich innerhalb 4 Wochen, von heute an gerechnet, je bei dem Vorsteheramt der betreffenden Anstalt zu melden. Die Aufzunehmenden müssen das 17. Lebensjahr zurückgelegt haben, vollkommen gesund, für anhaltende Feldarbeiten körperlich er- starkt und mit den gewöhnlichen landwirtschaftlichen Arbeiten bekannt sein, die Kenntnisse eines guten Volksschülers und die Fähigkeit be- sitzen, einen einfachen Vortrag über Landwirtschaft und deren Hilfs- fächer aufzufassen. Kost, Wohnung und Unterricht erhalten die Zög- linge für die von ihnen zu leistenden Arbeiten, woneben sie nach Maßgabe ihrer Leistungen und ihres Verhaltens je am Schluß des Schuljahres noch mit besonderen Prämien bedacht werden können. Etwasigen Bedürftigen kann außerdem eine Unterstützung in Aussicht gestellt werden.

Mit dem Eintritt in die Schule ist die Verpflichtung zu über- nehmen, den vorgeschriebenen Lehrkurs, welcher in Hohenheim, Ell- wangen und Ochsenhausen 3 Jahre dauert, in Kirchberg zunächst auf 2 Jahre bestimmt worden ist, vollständig durchzumachen, und zu diesem Zweck im Fall der Aushebung zum Militärdienst von der Vergünstigung, sich zurückstellen zu lassen, Gebrauch zu machen.

Den Eingaben, in welchen die bisherige Laufbahn des Be- werbers darzulegen ist, müssen ein Geburtschein, Impfschein, Staats- angehörigkeitsausweis, ein Zeugnis des Gemeinderats über das Prädika- tat des Bewerbers, über den Stand und den etwaigen Grundbesitz des Vaters und das dem Bewerber etwa von seinen Eltern anfallende Vermögen, sowie eine schriftliche Einwilligung des Vaters, beziehungs- weise Vormunds, zum Besuche der Ackerbauschule beiliegen.

Die Bewerber, welche nicht durch besonderen Erlaß zurückge- wiesen werden, haben sich am

Montag, den 8. Juli ds. Js.,
vormittags 8 Uhr,

zur Erhebung einer Vorprüfung in Hohenheim einzufinden.

Stuttgart, den 6. Mai 1895.

v. D w.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 13. Mai. Der Gesetzentwurf be- treffend die Ausführung des Zolltariffs mit Oesterreich-Ungarn, wurde in 1. und 2. Be- ratung, der Gesetzentwurf über den gegen- seitigen Beistand der Bundesstaaten bei Ein- ziehung von Abgaben, sowie bei der Voll- streckung von Vermögensstrafen wurden in 1. Beratung angenommen. Das Militärrelikten- gesetz wurde in erster Beratung nach kurzer Debatte erledigt, nachdem der Kriegsminister die Hoffnung ausgesprochen hatte, daß das Zentrum, welches den letzten Anstoß zu diesem

Gesetzentwurf gegeben, die Regierungsvorlage unverändert annehmen werde. (Heiterkeit.) Es folgt die Beratung der Tabaksteuervorlage.

Bassermann (natlib.) erklärt, nur ein Teil der Nationalliberalen ist für die Tabakfabrikat- steuer. Möge der Tabakindustrie dauernde Ruhe gewährt werden.

Kardorff (kons.) befürwortet die Vorlage, die wieder kommen werde, wenn ein anderer Reichstag komme, der gegenwärtige sei nicht fähig, etwas Positives zu schaffen. (Unruhe.)

Staatssekretär Posadowsky betont, daß die vorgeschlagenen anderen Wege der Tabakbe- lastung nicht gangbar sind.

Richter meint, besser gar keine Gesetze als schlechte. Der Reichstag hat nicht die Auf- gabe eine bestimmte Zahl von Gesetzen anzu- nehmen. Die Spannung in den Finanzen hat weniger als 2,300,000 M. betragen. Setzt die Regierung die bisherige Finanzpolitik fort, so wird sich ein Sturm des Unwillens er- heben, wie bei der Umsturzvorlage. (Beifall links, Lachen rechts.) Nach weiterer unerheb- licher Debatte wird § 4 gegen wenige Stimmen der beiden konservativen Fraktionen, einiger Nationalliberalen, sodann die ganze Tabak- steuervorlage paragraphenweise debattelos ab- gelehnt.

Aus dem Bezirk und Umgebung.

Lorch, 13. Mai. Heute abend zwischen 6 und 7 Uhr entlud sich ein schweres Gewitter über unsere Gegend. Bei demselben schlug der Blitz in dem benachbarten Rattenharz ein und traf das Wirtshaus zur „Traube.“ Dasselbe stand sofort in Flammen und brannte total nieder. Der Besitzer Stegmaier ist versichert.

× **Vordersteinenberg, 15. Mai.** Der wunderschöne Monat Mai entfaltet auch auf unserer Höhe die Natur in herrlicher Fülle, besonders die Wiesen versprechen einen reichlichen Ertrag. Die Winterfrucht hat da und dort unter der langen Schneedecke sehr gelitten, namentlich Roggen steht dünn und mußte teilweise umgepflügt werden, für die Sommerfrucht wäre ausgiebiger Regen erwünscht. Die Kirschbäume haben bereits abgeblüht, ebenso die früheren Sorten von Birnen, die Apfelbäume stehen gegenwärtig im herrlichsten Blütenschmuck. Als Beweis für den ungemein langen und kalten Winter dient die Thatsache, daß in der sogenannten Sauklinge, einer wildromantischen Felschlucht im Gelbach bei Hintersteinenberg, eine noch ziemlich große Portion Eis bis zum heutigen Tag der Frühlingssonne nicht gewichen ist.

Murrhardt, 12. Mai. Gestern abend glaubten wir uns in den Winter zurückversetzt. Mehrere Gewitter zogen zwischen 9 und 10 Uhr über unsere Stadt hin. Es hagelte dabei so bedeutend, daß die Straßen ein schneeweißes Aussehen hatten. Die Schloßen fielen erbsen- bis haselnußgroß. Viele Blüten und Blätter unserer Obstbäume wurden heruntergeschlagen, und auch in den Gärten finden wir unliebsame Spuren der Hagelkörner.

Murrhardt, 13. Mai. Aus dem hiesigen Vereinsleben sei mitgeteilt, daß am 23. Juni d. J. der Liederfranz die 50jährige Feier seiner Gründung begeht. Mit dieser Feier, zu der jetzt schon Vorbereitungen getroffen werden, wird die Einweihung einer neuen Fahne dieses Vereins, sowie ein Sängerefest des Murrgau-Sängerbundes verbunden sein.

Badnang, 13. Mai. Einem hies. Lehrer ist in letzter Zeit auf unerklärliche Weise mehrmals Geld, zuletzt waren es 21 M., abhanden gekommen. Gestern ist nun der Dieb in der Person eines Glaslehrlings, der durch das Kellerfenster in das abgeschlossene Haus eindrang, ermittelt und verhaftet worden.

Württemberg.

Stuttgart, 11. Mai. Die Eingabe der Wirte, betreffend Aufhebung des Umgelds, ist dem Landtag nunmehr zugegangen; sie dürfte bei der Beratung der Steuerreform zur Verhandlung kommen.

Stuttgart, 13. Mai. In vergangener Nacht wurde in der Vorhalle des Hauptbahnhofs nächst der Bahnhofwechselstube das daselbst angebrachte Schaufenster des Messerschmieds Kläiber zertrümmert und ausgeraubt. Sämtliche ausgestellten Messer mit Ausnahme von 7 Stück nahm der Dieb mit. Derselbe ist noch nicht ermittelt.

Stuttgart, 13. Mai. Der württembergische Kriegerbund, gegründet 1877, zählt z. B. 1175 Vereine mit 53 000 Mitgliedern. Das Vermögen beträgt: allgemeine Bundeskasse 154 000 M. Witwen- und Waisenkasse 117 000 M., König Karl-Stiftung 13 000 M., zusammen 284 000 M. An Unterstützungen wurden im vorigen Jahre gewährt 26 000 M., davon an arme Wiven 6 500 M. Aus dem Oberamt Aiberach gehören 25 Vereine mit 848 Mitgliedern dem Kriegerbunde an.

Stuttgart, 13. Mai. Ueber die Dauer der Landtagsession verlautet, daß die Sitzungen vor Ende Juni keinesfalls beendigt sein dürften

und leicht auch noch eine Woche des Juli in Anspruch nehmen könnten.

Cannstatt, 13. Mai. Nicht weniger als 3 Leichname sind heute im Neckar aufgefunden worden, darunter die Leiche einer gut gekleideten Frau im Alter von 40-50 Jahren und die zweier Männer, wovon der eine Israelit ist. Ueber die Persönlichkeit der Aufgefundenen ist näheres bis jetzt nicht bekannt. In der Stadt werden diese neuesten Funde mit einem gewissen Grauen besprochen, das begreiflich ist, wenn man bedenkt, daß damit die Zahl der gewaltsamen Todesfälle in Zeit von 12 Tagen auf 9 gestiegen ist.

Göppingen, 13. Mai. Zwischen 3 und 4 und 6 und 7 Uhr hatten wir sehr heftige Gewitter, wobei es mehreremale einschlug, jedes mal ohne zu zünden oder größeren Schaden anzurichten. Auch Schloßen fielen beim 2. Gewitter glücklicherweise ganz kurze Zeit und nicht über Erbsengröße, so daß von einem nennenswerten Schaden nicht die Rede sein wird.

Salach, 11. Mai. Bauer Joos von Waldenburg, Gemeindebezirks Ottenbach, hatte gestern Nachm. Bauholz nach Süßen geführt. Auf der Heimfahrt, zwischen Süßen-Salach, wo die Straße neben der Bahnlinie läuft, scheuten seine Pferde an einem begegnenden Güterzug und sprangen mit dem Fuhrwerk, auf welchem Joos saß, über die Böschung der Straße hinunter auf das freie Feld hinein, wobei der Wagen überstürzte und so von den Pferden eine Strecke weit, bis diese selbst auch zu Fall kamen, geschleift wurde. Die Pferde eines zweiten Fuhrwerks, das nur etwa 50 Meter hinter Joos fuhr, nahmen sofort auch reichaus und sprangen auf das zu Fall gekommene Fuhrwerk des Joos und auf diesen selbst hinein. Die Verletzung des Joos ist bedeutend, wenn auch nicht lebensgefährlich.

Münchingen, 11. Mai. Gestern abend um 9 Uhr kamen, vom Straßburger Briefstaubenklub geschickt, 200 Brieftauben bei Kaufmann Paul Daur hier an, der sie der Weisung gemäß heute vormittag 6 Uhr fliegen ließ. Nach einem Telegramm von Straßburg sind sie dort heute Vorm. 7.57 Min. wieder eingetroffen.

Neufürstehütte, 12. Mai. Am Samstag abend zogen von Nord und Ost 2 schwere Gewitter über den Mainhardter Wald, welche mit Einbruch der Nacht unter fürchterlichem Donner und Blitz den erwünschten Regen, aber leider auch auf Markung Neufürstehütte nicht unbedeutenden Hagelschlag brachten, worunter die in schönster Blüte stehenden Obstbäume teilweise empfindlich gelitten haben. Die jungen Gartengewächse sind größtenteils vernichtet, während der Schaden an den Feldfrüchten weniger bedeutend erscheint und bei günstiger Witterung vollständige Erholung derselben zu hoffen ist.

Marbach, 9. Mai. Zum heutigen Tag (Schillers Todestag, Feier des 60jährigen Bestehens des hiesigen Schillervereins) sandte Se. Maj. der König dem Verein ein sehr anerkennendes Schreiben, wünscht darin die Ausdehnung des Vereins zu einem Landesverein, der ein besonderes Schillermuseum in Marbach errichten solle, und meldete sich als erstes Mitglied an. Die große Begeisterung kam durch Beslagung, Böllerschießen und eine Festszung zum Ausdruck.

Fluorn, 12. Mai. Das Gewitter, das gestern nachmittag zwischen 3 und 4 Uhr von Rötzenberg her über hiesigen Ort zog, brachte uns außer dem erwünschten Regen noch Hagel. Die Körner, welche zum Teil die Größe von italienischen Haselnüssen hatten, fielen ca. 8 Minuten lang in solch zahlreicher Menge, daß unsere grünen Fluren plötzlich in eine Winterlandschaft verwandelt wurden. Da die

Vegetation noch wenig vorangeschritten, entstand auf den Feldern glücklicherweise kein nennenswerter Schaden. Um so größeren Schaden erlitten dagegen die Gartengewächse (Salat, Rettiche, Seplinge), die fast gänzlich vernichtet wurden, sowie auch die Johannis- und Stachelbeersträucher nebst den Birnbäumen, die kaum noch auf eine halbe Ernte hoffen lassen.

Heidenheim, 13. Mai. Ein gestern mittag über unsere Gegend niedergegangenes Gewitter entlud sich in Nattheim mit starkem Hagel, der an Gärten und Obstbäumen nicht unbedeutenden Schaden verursachte.

Ulm, 13. Mai. Das 2jähr. Kind eines hies. Bäckermeisters fiel vorgestern in einen im Zimmer stehenden Kübel heißen Wassers, solange seine Mutter Kunden bediente, und verbrühte sich derart, daß es bald darauf an den erhaltenen Verletzungen starb.

Ulm, 13. Mai. In Nerenstetten hat gestern Abend zwischen 6 und 7 Uhr ein Hagelwetter großen Schaden angerichtet.

Freudenstadt, 11. Mai. Durch Blitzschlag brach heute nachmittag in einem oberhalb der Werner'schen Anstalt gelegenen Wohn- und Dekonomiegebäude in Rodt ein Brand aus, welcher das Gebäude vollständig einäscherte.

Friedrichshafen, 9. Mai. Die Zusammenkunft der Offiziere der Bodenseufer-Garnisonen findet anfangs Juni in Lindau statt.

Deutschland.

Berlin, 12. Mai. Der „Berl. Lok.-Anz.“ berichtet: In der gestrigen Reichstagsitzung wurde ein Zwischenfall viel bemerkt. Man sah, wie Minister von Koller einen Brief erhielt, den er nach Durchsicht sofort dem Präsidenten zur Lektüre übergab und auch bei dem Bureau zirkulieren ließ. Wie es heißt, enthielt der Brief die Drohung, es würde dem Minister so gehen wie Carnot. Der Brief war nicht geschrieben sondern aus Buchstaben, die aus Zeitungen herausgeschnitten waren, zusammengelekt.

Berlin, 14. Mai. Die Nationalzeitung erfährt, der Kaiser habe gestern das Entlassungsgesuch des Admirals v. D. Goltz genehmigt.

Graudenz, 13. Mai. Ein Wachtposten in der hiesigen Strafanstalt erschoss gestern den ausgebrochenen Zuchthäusler Bojanowski; ein zweiter Flüchtling wurde festgenommen.

Ausland.

Triest, 11. Mai. Gestern wurde die Bevölkerung durch ein Erdbeben in Angst versetzt, das, nachdem der erste Stoß um 9¹/₂ Uhr abends erfolgt war, bis zum folgenden Morgen dauerte.

Graz, 13. Mai. Während eines Gewitters schlug der Blitz in die St. Johann- und Paulskirche ein, welche infolgedessen gänzlich niederbrannte.

Saibach, 13. Mai. In letzter Nacht wurden wieder drei neue leichtere Erdstöße beobachtet. Die vielen Erdstöße der letzten Woche haben neue Schäden verursacht und die bereits vorhandenen bedenklich vergrößert. Es müssen immer mehr Häuser eingerissen werden.

Brüssel, 13. Mai. Der König wandelte die über die Frau Joniaz verhängte Todesstrafe in lebenslängliche Zwangsarbeit um.

Paris, 13. Mai. Infolge des Widerstands eines Teils der sozialistischen Partei, der mit feindseligen Kundgebungen droht, wird der Besuch Debels und Liebknechts in Paris wahrscheinlich unterbleiben.

Antwerpen, 13. Mai. Gestern stürzte auf dem Ausstellungspalast das Gerüst des Kunspalais zusammen. Glücklicherweise wurde niemand beschädigt.

Dran, 13. Mai. Gegen 1000 Angehörige zweier marokkanischer Stämme überfielen am

9. d. M. die Quars zweier anderer Stämme bei Dued-Bousria. Der Kampf mit blanker Waffe dauerte bis in die Nacht hinein. 600 Toten wurden die Köpfe abgeschritten und 300 Lasttiere getödtet.

Santiago (Cuba), 13. Mai. Siebenhundert Aufständische unter dem Oberbefehle John Maceos griffen die Regierungstruppen unter Oberst Copello an und tödteten viele Offiziere. Lopez Bertot wurde schwer verwundet. Der Verlust der Rebellen ist unbedeutend.

Das Rätsel einer Nacht.

Criminal-Roman. Nach den Aufzeichnungen eines Detektivs.

Von Gebh. Schäfer-Verasini.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

9.

Die Freilassung Volten's hatte ebensoviel Sensation im Städtchen erzielt, als es seiner Zeit die Verhaftung that.

Jedermann wußte am nächsten Morgen darum, denn der Zurückgekehrte ließ sofort die Geschäfts-Lokalitäten wieder eröffnen.

Die Schreiber traten hinter die Pulte und wie eine Maschine ging es weiter.

Volten that sich eisernen Zwang an, er wollte den Leuten, welche seine Miene studierten, nicht zeigen, wie es in ihm aussah.

Volten senr. hatte wieder sein stilles Landhäuschen, eine Stunde von D entfernt bezogen.

Sein Sohn, welcher, um sich zu betäuben, die Arbeit von Dreien verrichtete, bedurfte seiner nicht mehr.

Raum befand sich der alte Herr wieder in seiner Ruhe, so wurde er auf sonderbare Weise abermals daraus geschreckt.

Es war gegen Abend, als seine alte Wirtschafterin Dörthe in die Stube trat und meldete, es wäre ein Mann draußen, der den alten Herrn Volten zu sprechen wünsche.

„Wer ist es und was will er denn?“ fragte Volten etwas ungehalten.

„Seinen Namen will er nur Ihnen selbst nennen und ebenso auch sein Anliegen, welches sehr dringend wäre.“

Das klang sonderbar.

„Na, so laß' den Menschen herein. Vielleicht betrifft es den traurigen Prozeß!“

Gleich darauf ließ Dörthe einen mittelgroßen Mann eintreten und entfernte sich wieder. Der Fremde machte gerade keinen günstigen Eindruck, besonders jetzt in der Dämmerung. Er war ziemlich armselig, wenn auch nicht zerlumpt gekleidet.

Sein Gesicht war fahl, ein dunkler, noch sehr dünner Stoppelbart umgab das Kinn.

Das Haar war kurz und stand starr in die Höhe, kurz, eine Zuchthaus-Physiognomie.

„Ich habe Ihnen eine wichtige Mitteilung zu machen, Herr Volten,“ begann mit einer gewissen Hast und Schen, in gedämpftem Ton, der Bursche.

Er trat beinahe schleichend näher und sah sich dabei ängstlich um.

Den alten Herrn berührte dies nicht gerade angenehm.

Er wich zurück.

Der Andere bemerkte dies.

„Haben Sie nur keine Angst, Herr Volten,“ machte er, „wenn ich mich so umblicke, ist es, weil ich sicher sein will, daß mich Niemand hört und das, was ich zu sagen habe, verrät.“

„So kommen Sie doch 'mal zum Ziel! Ist es denn so sehr Schlimmes?“ (F. f.)

Bekanntmachungen.

Welzheim.

Aufforderung an freiwillige Zähler für die Berufs- u. Gewerbezahlung auf 14. Juni 1895.

Auf Grund des Reichsgesetzes vom 8. April 1895 erfolgt am 14. Juni 1895 eine Berufs- und Gewerbezahlung für den Umfang des Deutschen Reiches in abzugrenzenden Zahlbezirken.

Gemäß der Verfügung der Kgl. Ministerien und der Finanzen vom 22. April 1895 sind als Zähler überall nur zuverlässige und möglichst ortskundige Männer zu wählen. Die Aufgabe des Zählers ist ein unentgeltliches Ehrenamt und sind, soweit freiwillige Zähler nicht zu finden sind, die erforderlichen Zähler auf Kosten der Gemeinde zu bestellen.

Es geht nun an hiesige Herren, welche die vorerwähnte Voraussetzung zu erfüllen geeignet sind und die in Frage stehende, eine eingehende Bekanntheit mit den hierauf bezughabenden Bestimmungen erfordern, die Funktion freiwillig, sei es unentgeltlich oder event. auch gegen ein Honorar zu übernehmen willens sind, das Ersuchen, ihre Bereitwilligkeit längstens bis 17. ds. Mts. schriftlich oder mündlich bei dem Unterzeichneten zu erklären.

Den 10. Mai 1895.

Stadtschultheißenamt.
Müller.

Norddeutsche Hagel-Versicherungs-Gesellschaft.

Geschäftsumfang 1894: 79756 Poliz. mit 605857942 M. Versicherungssumme.

Die „Norddeutsche“ hat während ihres 26jährigen Bestehens 1072163 Polizen mit ca. 8508 Millionen M. Versicherungssumme abgeschlossen und für Schäden ca. 64 Millionen M. Entschädigung vergütet. Sie ist schon seit ihrem 9. Jahre die weitaus größte aller bestehenden Hagelversicherungs-Gesellschaften und bietet sowohl durch die Zahl u. Versicherungssumme ihrer Mitglieder, als durch ihre Ausdehnung über ganz Deutschland unbedingte Sicherheit, zugleich eine Garantie für mächtige Durchschnittsbeiträge = Reserven: 1667298 M. 65 & = Entschädigung von 6% ab. Bei Verzicht auf die Schäden unter 12% Ermäßigung der Prämie um 20%. — Gewährung eines bis 50% steigenden Rabatts für Schadensfreiheit, desgl. von jährlich 5% bei 5jähriger Versicherung. Abschätzung der Schäden unter Mitwirkung der von den Mitgliedern in den Bezirksversammlungen gewählten Taxatoren. Die Größe der Gesellschaft ist der beste Beweis, daß die Einrichtungen der „Norddeutschen“ mehr als die jeder anderen Gesellschaft den Beifall des Publikums finden. Es ist daher auch von der Kammer am 8. d. Mts. der Vertrag zwischen der Württembergischen Regierung und unserer Gesellschaft genehmigt, dessen Hauptzweck die Befreiung unserer Mitglieder von der Nachschußzahlung ist. Zu jeder näheren Auskunft sowie Uebersendung von Antragsformularen sind jederzeit bereit die Vertreter in:

Döllenhof Herr J. Eberhard, Gutsbesitzer, Kaiserbach Herr Berner, Schultheiß, Lorch Herr David Weiß, Gemeinderat, Wänschenheuren Herr Hokenmaier, Stabspfleger, Waldhausen Herr Veich, Schultheiß, sowie die Generalagentur Stuttgart, Adolf Reclam, Schillerstraße 25.

Hochzeits- und Leichen-Texte

fertigt sauber an

die Buchdruckerei von L. Unterzuber.

Landw. Bezirks-Verein Welzheim.

Laut Mitt. der R. Centralstelle für die Landwirtschaft werden auch heuer wieder vom 1. Juni bis 30. September die Witterungsvorhersagen täglich und zwar vormittags gegen 11 Uhr in der Oberamtsstadt eintreffen und am Postgebäude ausgehängt werden.

Die Redaktion des Amtsblatts wird die Mitteilungen in die Amtsblätter aufnehmen.

Bereinssekretariat.

Welzheim.

Mädchen-Gesuch.

Ein braves, in den Haushalt-ungegeschäften erfahrendes, fleißiges Mädchen wird gesucht bei gutem Lohne von Frau Apotheker Bilfinger.

Wer hustet

nehme die tüchlichst bewährten und stets zuverlässigen

KAISER'S Brust-Caramellen

(wohlschmeckendes Bonbons) Helfen sicher bei Husten, Heiserkeit, Brust-Katarrh & Verschleimung.

Durch zahlreiche Atteste als einzig bestes und billigstes anerkannt.

In Pak. à 25 S. erhältlich bei G. Hohly, Welzheim; G. Schäffer, Rudersberg; G. Müller, Alsdorf.

Welzheim.

Reparaturen von Taschenund Wand-Uhren

werden aufs pünktlichste und unter Garantie ausgeführt und letztere auf Wunsch im Hause abgeholt.

Chr. Bauer,

Uhren- & Goldwaren-Geschäft.

Zahlungs-Verzeichnisse sind vorrätig in der Buchdr. d. Bl.

Achtfach prämiirt.



Inhoffen's Java-Kaffee

Anerkannt wohlschmeckendster und im Gebrauche billigster Kaffee.
P. J. Inhoffen, Bonn,
Hoflieferant Ihrer Majestät der Kaiserin u. Königin Friedrich.
Größte und größte Dampf- kaffeebrennerei in Bonn.
Preise
85, 90, 95 u. 100 Pfg.
per 1/2 Pfd.-Pack.
Zu haben in
Welzheim b. G. Hohly.
Lorch b. J. F. Meizer.
Blüderhausen b. Chr. Bodenhausen.

Mast- & Fresspulver

für Schweine.

Erregt Fresslust, verhindert Verstopfung, reinigt das Blut, bewirkt rasches Fettwerden und schützt vor vielen Krankheiten. Pr. Schachtel à 50 S. Vor Nachahmung wird gewarnt.

Geo Döker's chem. Fabrik
Frankfurt a. M.

3 goldene und 1 silb. Med.
Niederlagen: In den Apotheken in Welzheim und in Rudersberg.

Schuld- und Bürgscheine
Lehr-Verträge
sind vorrätig in der Buchdr. d. Bl.

Welzheim.

Bienenschwärme,
starke Völker, sucht zu kaufen
Jof. Mayer.

**Die Berliner Hagel-
Asscuranz-Gesellschaft
von 1832**

versichert Feldfrüchte gegen Hagel-
schaden zu festen Prämien, also
ohne die Versicherten zu irgend
welchen Nachzahlungen zu ver-
pflichten, falls die Prämien-Ein-
nahme zur Deckung der Schäden
und Kosten des betreffenden Jahres
nicht ausreichen sollte; denn in
solchem Falle deckt die Gesellschaft
den Verlust aus ihrem Grund-
kapital. —

Die Prämien sind billig, und
überdies treten bei Verpflichtung
zu mehrjähriger Versicherungs-
nahme Ermäßigungen derselben
durch Rabatt ein.

Entschädigungen werden binnen
kürzester, längstens Monatsfrist
nach Feststellung voll ausgezahlt.

Zur Vermittlung von Ver-
sicherungen empfehlen sich Ober-
amtspfleger Lutz in Welzheim, G.
Müller, Buchbinder in Alsdorf,
Schultheiß Wieland in Großdein-
bach, J. D. Metzger in Lorch.

Manholz.

10—12 Zentner

Stroh

und circa 10 Zentner

Heu

verkauft

Schmied Böhringer.

Welzheim.

Den

Hengrasertrag

im Garten bei der „Rose“ ver-
kauft

Jof. Mayer.

**Zu verkaufen:
den Grasertrag**

von meinem Baumgut auf dem
obern Wasen.

Unterzuber.

Welzheim.

Einen ordentlichen

Zungen

nimmt sofort in die Lehre

Heinrich Binder,
Flaschner.

Leunglingen.

Ein Wochenlöhner,

welcher den ganzen Sommer Be-
schäftigung hat, kann sofort ein-
treten bei

Leonhard Wiest.

Orangen u. Citronen,
jederzeit frische Ware, bei
S. Wohlh.

Welzheim.

Hochzeits-Einladung.

Zu unserer am **Donnerstag den 16. Mai**
vormittags 11 Uhr in hiesiger Kirche stattfindenden

Trauung,

sowie nachheriger geselliger Unterhaltung im Gasthaus
zum „Stern“ erlauben wir uns, Verwandte, Freunde
und Bekannte freundlichst einzuladen.

Der Bräutigam: Jakob Strohmaier, Burgholz.

Die Braut: Rosine Wurst, Gmeinweiler.

Welzheim.

Thomasmehl.

Meine werten Abnehmer in Kunstdünger mache ich hiemit
darauf aufmerksam, daß **Thomaspöphatmehl**, welches im

Monat Mai bestellt und im Juni geliefert wird,
16%iges um 16 M, 18%iges um 18 M, 20%iges um 20 M
pro Wagen von 200 Ztr. billiger ist wie seither.

Vom 1. Juli 1895. bis 1. April 1896 erhöhen sich die Preise
wieder um obige Beträge.

Offerte, soweit ich dieselben nicht schon versandt habe, sende
Jedermann auf Verlangen mit umgehender Post.

Hochachtungsvoll

Carl Munz.

Photographie!

Sonntag den 19. Mai

Aufnahmen im „Bärgarten“ im hiezu erbauten
Atelier.

Photograph Wahl.

Beweis:

Gebrannter Bohnenkaffee kostet
im Detail per Pfund Mk. 1.50
bis Mk. 2.20.
Kathreiner's Kneipp-Malz-Kaffee
per Pfd. höchstens 45 Pfg.
Kathreiner's Kneipp-Malz-Kaffee
zur Hälfte mit Bohnen-Kaffee
gemischt, richtig zubereitet,
schmeckt besser und ist ge-
sünder wie Bohnenkaffee allein.

Eine Sparkasse

ist Kathreiner's Kneipp-Malz-Kaffee für
jede Familie, die ihn trinkt.

Alldorf.

Frainer

Bienenschwärme

zu 10 M 50 J hat vom 25.
Mai an zu verkaufen

S. Müller, Buchbinder.

Gegen gesetzliche Sicherheit wer-
den von einem pünktlichen Zins-
zähler

1500 Mark

aufzunehmen gesucht. Näheres zu
erfragen bei der Red.

Welzheim.

Schöne billige

Strohüte

hat zu verkaufen

Witwe Rehfuß.



Maria-zeller

Magen-Tropfen,

vortrefflich wirkend bei Krank-
heiten des Magens, sind ein

Unentbehrliches

Gesund- u. Volksmittel

bei Appetitlosigkeit, Schwäche
des Magens, überreichendem
Athem, Blähung, saurem Auf-
stoßen, Kolik, Sodbrennen, über-
mäßiger Schleimproduktion,
Gelbsucht, Ekel und Erbrechen,
Magentrampf, Hartleibigkeit
oder Verstopfung.

Auch bei Kopfschmerz, falls er
vom Magen herrührt, Ueberladen
des Magens mit Speisen und
Getränken, Würmer-, Leber- und
Hämorrhoidal-leiden als heil-
kräftiges Mittel erprobt.

Bei genannten Krankheiten
haben sich die Maria-zeller
Magen-Tropfen seit vielen
Jahren auf das Beste bewährt,
was Hunderte von Zeugnissen
bestätigen. Preis à Flasche sammt
Gebrauchsanweisung 80 Pfg.,
Doppelflasche Mk. 1.40. Central-
Verband durch Apotheker Carl
Brady, Kremser (Mähren).

Man bittet die Schutz-
marke und Unterschrift zu
beachten.

Die Maria-zeller Magen-
Tropfen sind echt zu haben in

Welzheim: Apoth. W. Bisfinger.